

sen getrennt, befinden sich den Devonkalken Steiermarks entsprechende Kalksteine in der Mächtigkeit von 4—5 Klaftern abgelagert, und es geben diese Kalksteinlager einen erwünschten Anhaltspunkt zur weiteren Aufschürfung der Eisenerzlager. Letztere sind übrigens an den einzelnen Punkten aus Findlingen über Tags im Streichen auf mehrere hundert Klaftern weit bekannt, hingegen bisher in der Teufe noch durch keinen Bau untersucht worden.

Herr Lipold erwähnte hierauf, dass die Eisenerzlager des Sausalgebirges sowohl in geologischer, als auch, in so weit dies aus den bisherigen geringen Aufschlüssen beurtheilt werden kann, in bergmännischer Beziehung eine in die Augen fallende Uebereinstimmung zeigen mit jenen Rotheisensteinlagern an dem Ost- und Südabfalle der Sudeten in Schlesien und Mähren, welche derselbe im Jahre 1859 bei den für den Werner-Verein daselbst durchgeführten geologischen Aufnahmen kennen gelernt und in dem zehnten Jahresberichte des Werner-Vereins vom Jahre 1860 beschrieben hat, und welche in den Eisenhochöfen zu Buchbergsthal, Ludwigsthal, Janowitz, Stefanau, Zöptau und Aloisthal verhüttet werden.

H. Wolf. Die geologischen Verhältnisse der grossen ungarischen Ebene.

Diese bei 1700 Quadratmeilen, von der Theiss durchströmte Ebene war bisher noch nicht Gegenstand umfassender, geologischer Untersuchungen, dennoch sind über ihre Zusammensetzung von verschiedenen Forschern, wie Szábó, Kovács, Kerner, Hunfalvy, v. Richthofen und Anderen, gelegentlich ihrer verschiedenen Reisen, einzelne Mittheilungen veröffentlicht worden. Die hierdurch erlangte Kenntniss zusammengefasst, in eine Uebersicht, um bei den in diesem Jahre nun auch in der Ebene beginnenden geologischen Aufnahmen benützt zu werden ist der Gegenstand einer Arbeit, welche in einem der nächsten Hefte unseres Jahrbuches erscheinen wird.

Die wesentlichsten Resultate, aus zahlreichen Schlemmproben aus den Bohrungen zu Miskolcz 144 und 282 Fuss tief, Puszta Horthobagy 100 Fuss, zu Debrecin 315 Fuss, Nyirigháza 280 Fuss, Száthmár 140, 290 Fuss, Becska 323 Fuss, Alios 495 Fuss tief, sind: Dass die ganze Ebene, bis in diese Tiefen hinunter eine Binnenseebildung ist, abwechselnd mit Fluss und Sumpfablagerungen. Dieselben gehören dem Alluvium und Diluvium an. Die untersten Schichten von Alios und Száthmár, welche keine organischen Reste im Schlemmrückstande zeigten, lassen es zweifelhaft, ob nicht schon neogene Schichten der die Ebene umfliessenden neogenen Randzone angehörig, durch sie repräsentirt werden.

Die besten Aufschlüsse geben die nun in Debrecin eingeleiteten Bohrungen artesischer Brunnen, von welchen Herr Magistratsrath v. Frank neuerdings Proben einsandte. Darunter findet sich von 170 Fuss abwärts, neben den auch recenten Formen *Paludina impura* und *Neritina fluviatilis* und zahlreich eingeschwemmten Lössschnecken, wie *Succinea oblonga* Drap., *Pupilla muscorum* Linné, auch die in den Lignitenablagerungen von Schönstein in Untersteiermark vorkommende *Valvata stiriaca*, welche von Rolle in den Sitzungsberichten der k. k. Akademie, 41. Bd. p. 1, beschrieben wurde, im Verein mit zahlreichen Planorben, die sich zunächst nur mit Abarten der *Planorbis multiformis* in Steinheim, *pseudotenuis* und *crescens* von Hilgendorf vergleichen liessen.

Mit diesen zuletzt angeführten Vorkommnissen ist, weil Schönstein, so wie Steinheim Süsswasserbildungen sehr jung tertiären Charakters darstellen, ein succesiver Uebergang, aus dem Diluvium, in die nächst älteren Schichten vermittelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [1867](#)

Autor(en)/Author(s): Wolf Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: [Die geologischen Verhältnisse der grossen ungarischen Ebene. 196](#)